

ZWANGSARBEITERINNEN UND ZWANGSARBEITER IN DER ZEIT VON 1940 BIS 1945 IN HEPPENHEIM

Jüdische Zwangsarbeiter im Tonwerk Heppenheim

Mit dem „Reichsbürgergesetz“ und dem „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ entzog das nationalsozialistische Regime 1935 den Juden die deutsche Staatsbürgerschaft und stellte Eheschließungen und jeglichen sexuellen Kontakt mit Ariern unter Strafe. Juden waren fortan vielen Repressionen ausgesetzt – insbesondere wurden sie vom Arbeits- und Wirtschaftsleben ausgeschlossen, Fürsorgezahlungen wurden ihnen entzogen.

1938 folgte der Erlass über den „geschlossenen Arbeitseinsatz“, der knapp 50.000 deutschen Juden (später auch österreichischen und tschechischen), die arbeitslos waren oder noch Wohlfahrtsleistungen bezogen. Ab Mitte 1939 wurde diese Arbeitspflicht auf alle Juden ausgedehnt. Dazu gehörten auch im Heppenheimer Tonwerk eingesetzte jüdische Zwangsarbeiter. Über sie gibt die unten abgebildete Aufstellung von 1948 Auskunft, die auf Anforderung der US-Militärregierung von der Betriebsleitung erstellt werden musste. Die Liste umfasst insgesamt 68 Namen männlicher jüdischer Zwangsarbeiter aus Kommunen des Kreises Bergstraße und aus Darmstadt. In den Spruchkammerverfahren sind Protokolle von jüdischen Zwangsarbeitern zu ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen im Tonwerk überliefert.

Zwangsarbeiter im KZ-Außenlager

In Heppenheim befand sich nordwestlich des Bahnhofs in einer ehemaligen Steinschleiferei spätestens seit Anfang 1942 ein KZ-Außenkommando. Es war zunächst dem Konzentrationslager Dachau und ab Juni 1943 bis März 1945 dem Konzentrationslager Natzweiler-Struthof zugeordnet. Die im KZ-Außenlager in einer Baracke internierten zwanzig bis sechzig Häftlinge wurden von einer Wachmannschaft unter dem Befehl eines SS-Offiziers bewacht. Sie mussten vorwiegend für die von der SS betriebene „Deutsche Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung“ (DVA) Zwangsarbeit leisten, wurden aber auch in der Landwirtschaft und zu anderen Arbeiten eingesetzt. Auf dem Lagergelände mussten die Zwangsarbeiter Gemüse, Gewürze und Heilkräuter verarbeiten, die sie teilweise auf einem Gartengelände südlich von Heppenheim anbauten. Im Volksmund wurde das Lager daher als „Paprika“ bezeichnet.

Unmittelbar vor der Befreiung Heppenheims am 27. März 1945 durch US-Truppen wurde das KZ-Außenlager Heppenheim am 22./23. März aufgelöst. Die verbliebenen Häftlinge mussten streng bewacht zum KZ-Außenlager Neckarelz (bei Schwäbisch-Hall) marschieren und wurden mit den dortigen Häftlingen am 31. März 1945 ins KZ Dachau weitertransportiert. Einige der Gefangenen kamen dabei ums Leben, bevor der größte Teil im April und Mai befreit wurde.

- A**
ACKER, AUGUSTE
AREND, WALDEMAR/PIERRE *1913
- B**
BALACZUK, IWAN *1920
BARRIERE, ROBERT
BAUER, PETER *1903
BELUNEK, JOHANN *1920
BENNER, FÉLIX *1909
BOCK, EMIL
BOGUCKI, LUDWIK *1911
BONCZAK, TADEUSZ
BRIGNON, FRANCOIS *1916
BRUND, LUCIEN
BUCHHOLZER, ISIDOR *1892
BURCKEL, LÉON *1885
- C**
CANAL, ROLAND *1923
CESKO, STEFAN
CWIKLINSKI, JULIAN *1924
- D**
DEPIETRI, PETER †1985
DOTZENKO, WASSIL *1923
- E**
EIFLER, WILLI
ERB, ALBERT
- F**
FRANCOIS, PIERRE †1985

- G**
GALIA, ZDENĚK
GARDE, LOUIS
GAREDA, MILAN *1921
GILLEN, ERNEST 1921 - 2004
GERIC, RADOMIR
GESTETTENBAUER
GLAD, ALPHONSE *1916
GRAMATZKI, FRITZ *1907
GRAFF, CHARLES 1917 - 1981
GROENINGER, LOUIS *1905
- H**
HASSLER, ERICH *1909
HAIST, PAUL
HIEBER, RAYMOND *1923
- J**
JAROS, STEFAN *1913
- K**
KANIEWSKI, STANISLAUS
KARCZEWSKI, WACLAW
KARP, ALOYSE †1975
KASEWATSE, ÁLEKZANDER
KLIMCZAK, ANTON
KOCH, KARL
KÖRNER, FRANZ
KOLECKI, ADAM *1898
KORALEWSKI, JOHANN *1886
KORNIEJEW, WLADIMIR
KOT, MICHAEL
KOZERSKI, STANISLAS *1911

- KRAWIEC, JOHANN**
KRATOCHWILL
KREJCI, KARL *1920
KRIJ, NIKIFOR
- L**
LANG, ALOYSE 1893 - 1985
LAURANG, JOSEPH (SEPP) 1904 - 1975
LESKE, KURT *1911
LEY, JOSEPH
LITSCHER, ANDRÉ *1923
LUTOMIRSKI, KASIMIR *1920
- M**
MAJEWSKI, SIEGMUND
MANNEMACHER, ANDREAS
MARTINZ, JOSEF *1889
MASUR, ANDREAS
MATHENA
MAZUEW, ANDREJ *1919
MIKESZ, BOLESLAUS
MOCKELS, LÉON †1985
MORHUN, MICHAEL
MÖSLBERGER, HEINRICH *1892
MUDLER, HENRI *1911
MUDRAK, IWAN
MULLER, NICOLAS †1985
- N**
NAVRATIL, FRANZ
NICAISE, RENÉ *1925
NONNEMACHER, ANDRÉ 1909 - 1985
NOTHAR, JEAN 1915 - 1984

- O**
OLESCH, FRANZ *1900
ORAWICZ, JAN *1910
- P**
PALUTZ, JOSEF
PAPROCKI, STEFAN *1909
PERNER, JAROSLAV
PETROW, PETER
PIECHA, EMIL
PIKULA, NIKOLAI *1921
PRECHTL, JOHANN
PRINZ, ANTON
PRITSCHPEPOW, IWAN
- R**
RADTKE, HERMANN
RAEDLER, HEINZ *16.04.1915
RAMACKERS, ARMAND †1985
REES, KARL †1946
ROLLMANN, ALEX 1912 - 1982
RYBA, JOSEF
- S**
SAGERER, HANS *1900
SCHELL, EMILE †1973
SCHLICHER, JOHANN *1901
SCHMITT, PIERRE 1898 - 1975
SCHNEIDER, ALEX
SCHUBERT, WENZEL
SCHWARZ, HANS
SOWINSKI, DOBROSLAW
SPETANY, JOSEF

- STANKO**
STEZENKO, IWAN *1926
STRUBE, KARL *1906
STRUZ, NIKOLAY *1912
SZALA, ADAM *1901
- T**
TILL, ALOIS *1892
TUREK, MIROSLAV *1916
TOMCZAK, CHARLES *1915
- U**
URBAN, KARL *1890
- V**
VERY, ANDRÉ
VYSEHRADSKY, KARL *1919
- W**
WAWRZYNIAK, HEINRICH *1917
WEIGEL, PAUL *1902
WOLFF, NICOLAS †1975
- Z**
ZANDER
ZEISBERGER, KARL
ZINDL, LEOPOLD

